

KeinManifest

Interview, Original

Britta, im Mai 20

Barbara : Also, was interessiert und fasziniert dich am Projekt DiF?

Britta: Ich bin Britta, hhhh. Das, am Projekt fasziniert mich nun schon seit langer Zeit der Gedanke, dass ich das Grundstück - muss jetzt ablesen, damit ich es richtig sage - dem Spekulationsmarkt entziehe. Das ist mir wichtig.

BR: Was ist dir wichtig am Zusammenleben im DiF?

BE: Äh, mir ist wichtig, ähm, dass es ne gemeinsame Grundlage gibt, die öhm, ökologisch, gewaltfrei, gurufrei und öh, mit Freude am, am Leben ist, dass sich Menschen zusammenfinden, die, ähm, ne Mischung aus Handwerk und Kunst oder Kunst und Handwerk und ...pädagogischen Berufen... sind, die sinnvoll diese alten schönen Räume nutzen, die wir zum Teil ja auch neu gestalten, aber, dass es ne Nutzung gibt, indem, in diesem Rahmen, den wir hier haben, den ich sehr wertvoll finde und ich auf diesem Weg ihn erhalten möchte, denn ich denke nur in dem Austausch von, von den, von den vielen Ideen, die in kreativen Köpfen sind, eh, gibt's auch was Neues, und daf...., ich denke dazu ist hier der, der Rahmen, gibt es hier den Rahmen. Teil, zum Teil müssen wir ihn noch gestalten und zum Teil ist er vielleicht auch schon da.

BR: Und wie stellst du dir das Zusammenleben konkret vor?

BE: Ohhhh, also: Ich stelle mir vor, ich wohne im alten Haus noch, und gehe morgens durch den Garten, durch die Wiese, da sind noch, ist noch ein Teil wilder Wiese, ein Teil vielleicht auch Ga, ehh, Weg, dass ich gut durchgehen kann und dann kommen mir zwei Kinder entgegen, ähh, die sagen: Los Britta, du bist ja spät, wir müssen ja jetzt die Ziegen noch füttern, was wir dann zusammen tun. Und dann gehen wir vielleicht in die Gemeinschaftsküche und werden das Mittagessen vorbereiten zu dritt, und dann müssen wir wahrscheinlich dringend noch in die Werkstatt, weil die Kinder gesagt haben, wir wollen unbedingt diese hässlichen Briefkästen, die bei uns vor der, vorm Haus stehen, die möchten wir verschönern und dann bauen wir ein Gestell aus Holz oder mit Kacheln und diese öhh, öhh, Briefkästen, ja, damit sie schöner aussehen. Mmh, ja mittags kommen dann einige aus ihren Werkstätten, Ateliers und dann gibt's ne mittelgrosse Runde vielleicht mit Kindern zum, zum Essen und dann öh, muss ich nicht abwaschen und oder abwaschen sowieso nicht, muss ich nicht abräumen, das machen dann natürlich andere und dann kann ich öhh, in meine Hängematte und öh, abends gibt's dann Treffen mit der Gartengruppe, wie wir die Gestaltung des Gemüsegartens in diesem Jahr anlegen wollen und die Arbeit verteilen wollen und dann hab ich noch ne politische Veranstaltung abends, ähm im Dorf oder ich geh zum Yoga...und vielleicht kommt ja jemand mit?
Und vielleicht gibt's den Yogakurs bei uns im Haus!

BR: Das war jetzt eigentlich auch grad ein, wie du dir einen typischen Tagesablauf vorstellst, das war eigentlich grad die nächste Frage und die letzte Frage noch: Gibt es denn etwas weiteres, was du noch anfügen möchtest? Das du noch gerne festhalten möchtest?

BE: Ich freue mich darauf, wenn mein Haus unser Haus wird.